CAB
Schweizerische Caritasaktion der Blinden

Jahresbericht 2017

Leistungsbericht 2017

Editorial	3
Stabsübergabe	4
Tätigkeitsbericht Bildung und Freizeit	5
Beratung und Begleitung (Taubblindenarbeit)	8
Blindenbibliothek Landschlacht (BBL)	10
Audiothek «Etoile Sonore», Collombey	11
Finanzen, Bilanz, Anhang	12
Revisionsstelle	19
Legate und Spenden	20
Leistungsbericht	20
Hörzeitschriften	21
Sektionsaktivitäten	22
Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Mitglieder	24
Mitgliederbestand	25
Sektionensadressen	26
Adressen allgemein	28

Veränderungen

Soll ich da gleich ein paar Fragezeichen setzen? Da kommen doch sofort folgende Gedanken auf: Was ändert, wie geht es weiter, was verschiebt sich? Tausenderlei Gedanken! So geht es mir, wenn ich das vergangene Jahr an mir vorbeiziehen lasse. Es hat sich viel verändert, rein personell haben wir einen neuen Geschäftsleiter bekommen, haben Leute in den Ruhestand entlassen usw. Wohl aber die grösste Veränderung ist, dass das Internationale Blindenzentrum in Landschlacht aus wirtschaftlichen Gründen seine Tore schliessen muss. Dies ist ein besonders schmerzlicher Schritt für unsere Mitglieder, verlieren sie doch eine zweite Heimat und ganz liebe Gewohnheiten. Für die CAB bedeutet das natürlich auch, dass auch wir neue Bildungshäuser für unsere beliebten Kurse suchen müssen, was nicht einfach ist, zumal möglicherweise die Anreise komplizierter wird. Aber vor allem steigen die Kurspreise ab 2019, also nichts geht mehr im gewohnten Rahmen weiter. Für Blinde und Sehbehinderte bedeuten Veränderungen auch immer Herausforderungen, die nicht immer einfach zu bewerkstelligen sind, aber es ergeben sich daraus auch Chancen, wieder etwas Neues zu erleben.

Wir packen diese Herausforderungen positiv an, d.h. wir sind flexibel und stehen unseren Mitgliedern für gute Lösungen zur Verfügung und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Ruth Häuptli
Präsidentin der CAB

Stabsübergabe

Im Mai 2017 übergab der langjährige Zentralsekretär, Peter Hägler, sein Amt an Rudolf Rosenkranz. Aus dem «Zentralsekretär» wurde der «Geschäftsleiter». Nach einer gründlichen Einarbeitungsphase war das zweite Halbjahr 2017 geprägt von der Ankündigung der Schliessung des Internationalen Blindenzentrums in Landschlacht (IBZ). Eine Rettung konnte die CAB aus eigener Kraft nicht aufbringen, da sie selber bereits während einigen Jahren Verluste schrieb, welche unter anderem durch die Unterstützung des IBZ mitverursacht worden waren. Andere Blindenorganisationen zeigten kein Interesse an einer finanziellen Beteiligung am IBZ, da sie teilweise selber erst gerade aus einem kostspieligen Projekt ausgestiegen waren. Ein gut gemeinter Rettungsversuch durch eine Initiativgruppe aus dem Umfeld des IBZ im Januar 2018 ist leider gescheitert. Wir möchten an dieser Stelle nicht in die Details eingehen, denn dazu ist der Geschäftsbericht der CAB nicht das passende Gefäss. Es sei nur so viel gesagt: Schlechte Verlierer finden immer einen Schuldigen. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

Das Fundraising hat sich seit der Übernahme durch unseren Partner Martin Hürzeler sehr erfreulich entwickelt. Nach einem durchwachsenen Übergangsjahr 2016 wurde das Erfolgsrezept für die CAB im Jahr 2017 gefunden. Vor allem das zweite Halbjahr zeigte ein gutes Resultat.

Die Auslastung der Kurse war im Jahr 2017 sehr hoch. Im Kurswesen der CAB wurde die Verantwortung erfolgreich von Hans Bühlmann an Andrea Vetsch übergeben. Die Herausforderung im Kurswesen stellt sich für die Zeit nach der Schliessung des IBZ, also für das 4. Quartal

2018 und die folgenden Jahre. Eine Preiserhöhung in den Kursangeboten wird leider unausweichlich sein, da die Übernachtungskosten in externen Häusern an die Kunden weitergegeben werden müssen.

In der Beratung war die CAB im laufenden Jahr von zwei personellen Wechseln betroffen. Durch den tatkräftigen Einsatz der verbleibenden Mitarbeitenden konnte die professionelle Beratung trotzdem auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Das vorliegende Jahresergebnis zeigt erstmals wieder ein positives Ergebnis. Gelungen ist dies einerseits durch ein gut funktionierendes Fundraising, andererseits durch Sparmassnahmen im personellen Bereich sowie einem hohen Kostenbewusstsein.

Rudolf Rosenkranz
Geschäftsleiter

Kurse stärken die Lebensfreude

Voller Hoffnung und mit neuen Kursideen sind wir in das Jahr 2017 gestartet. Unter anderem haben wir uns vorgenommen, die Kurskommission zu vergrössern. Mit einbeziehen wollten wir auch Kursleitende und Kursteilnehmende. Elvira Zimmermann vertrat die Interessen der Kursteilnehmenden. Sie nahm ihre Aufgabe sehr ernst und unterstützte und erfreute uns mit ihren sprühenden Ideen. Im Mai konnten wir sie auch noch für unser eintägiges Begleiterseminar gewinnen, ein jährlich wiederkehrendes Weiterbildungsangebot für unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wohl dank ihrer grossen Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit gestaltete sie diesen Tag für alle sehr kurzweilig und äusserst professionell. Sie kam mit ihrem geliebten Vierbeiner Xandor, einem Blindenführhund wie aus dem Bilderbuch, und erzählte uns viel von ihrem gemeinsamen Leben. Leider wurde unsere Zusammenarbeit durch ihren plötzlichen Tod im August abrupt beendet. Ihre Freundin Gabi Altherr war bereit, diese Lücke zu füllen. Wir sind ihr sehr dankbar dafür.

Bildung und Freizeit

Auch intern waren wir mit personellen Veränderungen beschäftigt. Nach dem Geschäftsleiter erreichte im Sommer auch unser langjähriger Kursverantwortlicher Hans Bühlmann die Altersgrenze. Anfangs August durfte ich nach Abschluss der dafür erforderlichen Weiterbildung seine Stelle übernehmen. Somit war die Stabsübergabe gut planbar und ich bin sehr dankbar, dass ich mich durch diese Konstellation über längere Zeit in den neuen Aufgabenbereich einarbeiten und von den Erfahrungen meines Vorgängers profitieren konnte. Das ist nicht selbstverständlich. Doch nun galt es, eine neue Fachkraft für die Kursadministration zu finden und einzuarbeiten.

Fast zeitgleich kam die offizielle und sehr bedauerliche Mitteilung über die Schliessung des Internationalen Blindenzentrums Landschlacht, der Ort, wo seit vielen Jahren ein Grossteil unserer Kurse stattfand und wo sich viele Mitglieder zu Hause fühlten. Der Herbst war dann auch mit all den vorhergesehenen und unvorhergesehenen Veränderungen eine sehr intensive und herausfordernde Zeit für unser Team. Viele Kursteilnehmende waren durch diese Ankündigung verunsichert. Es galt nun, neue Kursorte zu finden und sich die Zeit zu nehmen, die Teilnehmenden zu informieren. Wir waren sehr froh, im Dezember Unterstützung in der Kursadministration zu erhalten, wenn auch zeitlich beschränkt.

Bildung ist ein Geburtsrecht

«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, sobald man damit aufhört, treibt man zurück.»
Benjamin Britten, englischer Komponist

Weiterbildung ist ein Geburtsrecht, das nicht nur Sehenden vorbehalten sein darf. Auch sehbehinderte, blinde und hörsehbehinderte Menschen sollen Zugang zu jeglicher Art von Weiterbildung haben. Das ist kein Privileg und auch kein Luxus. Und wir sind überzeugt, dass sich diese Investition langfristig lohnt.

Bildung als Prävention

Sehbehinderte, blinde und vor allem hörsehbehinderte Menschen leben oft allein und fühlen sich durch ihre Einschränkungen nicht selten einsam. Sie können sich nicht so frei bewegen wie wir Sehenden, sind auf Begleitpersonen angewiesen, sobald sie ihre gewohnte Umgebung verlassen. Einsamkeit macht krank. Schon Platon wies in der Antike auf den Menschen als Ganzes hin: «Willst du den Körper heilen, musst du zuerst die Seele heilen.»

Sinnesbeeinträchtigte Menschen bewegen sich nicht wie Sehende. Durch ihre Einschränkungen machen sich früher oder später Haltungsschäden bemerkbar. Gerade für sie ist regelmässige Bewegung unter fachkundiger Anleitung sehr wichtig. In allen unseren Bewegungskursen wird den Teilnehmenden das nötige Wissen

vermittelt, das es ihnen erlaubt, die Übungen auch zu Hause durchzuführen. Auch in allen anderen Kursen werden Bewegungssequenzen eingebaut. Die Kurse werden von qualifizierten Kursleitenden und erfahrenen Begleitenden geleitet. Lernen in der Gruppe motiviert und hinterlässt bleibende Eindrücke, von denen die Menschen in Zeiten, wo sie sich alleine fühlen, zehren können. Unsere Bewegungstage und Wanderwochen sind deshalb nicht nur ein Spassfaktor, sondern eine wunderbare und gezielte Gesundheitsprävention. Unsere beiden Wanderwochen waren dann auch im Nu ausgebucht, sodass wir uns vorgenommen hatten, künftig drei Wochen an verschiedenen Orten in der Schweiz anzubieten.

Unsere Kurse fördern die Betroffenen im Alltag, schaffen Begegnungen, stärken die Lebensfreude und das Wohlbefinden und wirken sich langfristig positiv auf ihre Gesundheit aus. Es kann nur im Interesse unserer Gesellschaft sein, diese Art von Begegnungs- und Weiterbildungskursen, seien es Literatur-, Kreativ- oder Bewegungskurse, zu unterstützen. Weiterbildung ist eine wichtige Investition in ein gesünderes Leben.

Freiwillige Mitarbeitende

Selbsthilfe ist auf freiwillige Mitarbeitende angewiesen. Sie sind es, die unsere Kurse bereichern, die gegen eine bescheidene Entschädigung den blinden und sehbehinderten Menschen ihre freie Zeit, oft mehrere Wochen im Jahr, zur Verfügung stellen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und wir sind sehr dankbar, immer wieder auf ihre wertvolle Erfahrung und Unterstützung zurückgreifen zu können. Viele Interessierte melden sich spontan bei uns, nicht selten, weil sie durch unsere Spendenbriefe auf uns aufmerksam gemacht wurden, oder weil sie in ihrem Bekanntenkreis jemanden kennen, der bereits bei uns im Einsatz ist. Oft sind es Menschen, die nach ihrer Pensionierung eine neue, sinnvolle und befriedigende Tätigkeit suchen.

Zivildienstleistende

Im Herbst wurden wir über den Bundesratsentscheid zur Kürzung der Zivildiensttage informiert. Dieser Entscheid hatte zur Folge, dass einige der bereits abgeschlossenen Verträge für 2018 von der Zivildienststelle widerrufen wurden. In fast allen unseren rund 30 Blockkursen setzen wir gerne und oft mehrere Zivis ein. Diese jungen Männer sind eine grosse Bereicherung für unsere Kurse und bei den Teilnehmenden wie auch den Kursleitenden sehr beliebt. Nicht nur jüngere, sondern auch ältere Teilnehmer geniessen ihre Gegenwart. Sie sind es, die sie zu sportlichen Leistungen animieren und es verstehen, sie mit ihrer jugendlichen Leichtigkeit anzustecken. Ein schöner Ausgleich zu unseren oft langjährigen, sehr erfahrenen und treuen freiwilligen Mitarbeitern und Begleitern. Auch ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Andrea Vetsch
Kursverantwortliche

Wegweiser in der Sozialberatung

Das vergangene Jahr war geprägt von Veränderungen. Immer mehr wird in unserer Beratung eine höhere fachliche Qualifikation vorausgesetzt, es werden vermehrt anspruchsvolle Sozialberatungen gefordert. Im 2017 gab es eine längere Vakanz in der Sozialberatung, bis eine qualifizierte Person gefunden wurde. Seit Oktober sind wir wieder vollzählig und können unseren ratsuchenden Personen eine fachlich qualifizierte Beratung anbieten.

Der Wechsel innerhalb des Beratungsteams hat zum Teil bei unseren Klientinnen und Klienten Unsicherheit ausgelöst. Sich auf eine neue Person einzulassen, einander kennen zu lernen, darauf vertrauen zu können, dass die Anliegen angehört werden, benötigt Zeit. Jede Veränderung bietet aber auch Chancen, etwas Neues zu versuchen, oder einen anderen und neuen Weg zu gehen. Dank der entsprechenden Ausbildung von uns Sozialarbeiterinnen können der Klientel verschiedene Wege aufgezeigt werden. Durch das sichtbar machen von neuen Möglichkeiten können Hindernisse überwunden werden und es entstehen neue Ideen, die in Angriff genommen werden können. Die sehr gute fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen ermöglicht ein breites Spektrum in der Beratung.

Insgesamt sind die Problemstellungen komplexer geworden. Im vergangenen Jahr hatten sich die Kontakte mit Behörden, anderen Sozialberatungen oder Dienstleistungserbringern intensiviert. Oft sind verschiedene Sozialberatungen aus dem Blindenwesen oder auch von anderen Organisationen beteiligt. Hier ist es wichtig, Doppelspurigkeiten zu vermeiden, was eine transparente Kommunikation miteinander erfordert. Austausch und Absprachen im Einverständnis unserer Klientel sind bindend. Es ist das Ziel jeder Sozialberatung, eine optimale Beratung für den einzelnen Menschen zu gewährleisten. Dazu geben wir die notwendige Hilfe, fördern und stärken aber auch die Selbständigkeit der einzelnen Person. Oft genügt die Recherche von entsprechenden Dienstleistungen oder weiterhelfenden Organisationen und die Telefonate und Abklärungen können von den sinnesbehinderten Menschen selber durchgeführt werden. Manchmal braucht es aber vermehrte Hilfeleistungen oder es muss sogar eine Beistandschaft als Massnahme eingeleitet werden. Dies geschieht immer in Absprache und mit Begleitung der betroffenen

Personen. Nach anfänglicher Skepsis sind heute alle über diese Lösung glücklich.

Eine Problematik, die uns immer wieder beschäftigt, ist die Erkrankung an Demenz. Ist ein Partner erkrankt, tauchen viele Bedürfnisse nach Fachwissen über diese Erkrankung auf. Mit Hilfe der Blindenbibliothek der CAB können wir geeignete Literatur in Blindenschrift vermitteln. Mittels einer Bücherliste erhalten die betroffenen Personen Zugang zu den gewünschten Informationen. Im Falle einer Demenzerkrankung braucht es frühzeitig auch Entlastungsmöglichkeiten für den Partner. Es braucht Abklärung und Absprachen mit verschiedenen Institutionen damit die Zuständigkeiten geklärt und die Dienstleistungen organisiert werden können.

Ältere Personen sind oft sehr einsam. Speziell wenn der Partner oder enge Freunde verstorben sind, ist die Trauer gross. Häufig fehlt dann die Motivation, neue Kontakte zu suchen. Hier helfen wir, indem wir neue Wege aufzeigen. Sei dies, um neue Leute kennen zu lernen, eine freiwillige Person für Begleitungen zu finden, für eine regelmässige Aktivität oder für einen Kursbesuch in einer anderen Umgebung.

Wir hatten im 2017 erfreulicherweise viele Personen, welche zum ersten Mal unsere Beratungen in Anspruch nahmen. Teilweise betrug die Beratung nur wenige Stunden. Bei anderen Beratungen wurden wir mit komplexen Problemen und vielen Fragen konfrontiert, sodass sich unsere Hilfe in der Sozialberatung über das ganze Jahr erstreckte.

Speziell mit unserer taubblinden Klientel waren immer wieder Begleitungen nötig, oft mit Dolmetscherdiensten verbunden. Ein Spezialeinkauf in einem Fachgeschäft braucht häufig die Unterstützung mit Hilfe des Lorm-Alphabets und spezielle Kenntnisse, um die Bedürfnisse der mehrfach sinnesbehinderten Person dem Personal verständlich zu machen.

Die Arbeit in der Sozialberatung ist sehr individuell. Wir bieten unser Fachwissen an und garantieren absolute Verschwiegenheit. Die Bereitschaft, sich mit einem Hindernis zu befassen und gemeinsam einen Lösungsweg zu suchen, muss jedoch von jeder einzelnen Person selber kommen.

In diesem Sinne möchte ich den Bericht mit einem Zitat des griechischen Philosophen Aristoteles schliessen:
„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen“.

Catherine Hägler
Fachleitung Beratung

Weiterhin Trend zu Hörbüchern

Das Jahr 2017 wird als ein ruhiges und unspektakuläres Jahr in die Geschichte der BBL eingehen. Zwar haben einige krankheitsbedingte Ausfälle mehr Flexibilität als üblich erfordert, aber die Produktions- und Verleihvorgaben wurden dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden dennoch erfüllt.

Die im hauseigenen Studio produzierten Hörbuchstunden gingen hauptsächlich aus obgenanntem Grund um gut 5 % zurück (111 Titel / 959 Stunden). Dies konnten wir jedoch durch eine leichte Erhöhung der ins bedienerfreundliche digitale DAISY-Format konvertierten analogen und kommerziellen Audioproduktionen ausgleichen. Insgesamt haben wir so im vergangenen Jahr blinden, seh- und lesebehinderten Menschen 176 Hörbücher mit einer Gesamtspieldauer von 1’565 Stunden zugänglich gemacht.

Die Zahl der ausgeliehenen Hörbücher nahm 2017 erneut um ca. 6 % zu, während jene der Braille-Titel im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert blieb. Das Verleihvolumen erhöhte sich somit auf insgesamt 9’627. Erfreulich ist auch, dass unser Hörbuchangebot inzwischen die Marke von 20’000 überstiegen hat.

Das einschneidendste Ereignis im Betriebsbereich Bibliothek konnten wir im vergangenen Sommer feiern: Seit August 2017 bieten wir unseren Hörerinnen und Hörern den Download unserer Hörbücher via Internet an. Dies wurde dank der engen Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bibliothek für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen in Zürich ermöglicht. Aus urheberrechtlichen Gründen steht die BBL Online Bibliothek jedoch nur Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein zur Verfügung.

In einer ganz andern Art bewegte uns bereits wenige Wochen später die Ankündigung, dass das auf demselben Areal gelegene Internationale Blindenzentrum (IBZ) per Ende September 2018 geschlossen werden soll. Die BBL und das IBZ sind betrieblich zwar unabhängig, die gute Zusammenarbeit war und ist für uns jedoch wichtig – ganz besonders im Bereich Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit mit Führungen, unsichtBAR und andern Events. So haben wir 2017 50 Anlässe mit über 1’100 Teilnehmenden gemeinsam durchgeführt.

Ob und wie sich die Schliessung des IBZ auf die BBL auswirken wird – es wird sich zeigen. Die Welt dreht sich, und Veränderungen sind unausweichlich. Unsere Devise lautet darum: Wir gehen einen Schritt nach dem andern. Dabei ist es uns ganz wichtig, dass im Fokus aller Überlegungen und Entscheide unsere Kundinnen und Kunden stehen – blinde, seh- und lesebehinderte Menschen.

Urs Rehmann
Leiter der Blindenbibliothek Landschlacht

Veränderungen

«Nichts ist so konstant wie die Veränderung», sagte Heraklit bereits rund 500 Jahre vor unserem Zeitalter. Wie zeitgemäss ist doch dieses Zitat! Kaum ist ein Rechnungsjahr abgeschlossen, ist es höchste Zeit, ans nächste zu denken.. aber ist es wirklich abgeschlossen? Eigentlich ist doch der 31. Dezember ein fiktives Datum. Das wahre Leben geht seinen Lauf. Der Lauf der Welt ist nicht einfach anzuhalten. Sie hört nicht auf, sich weiterzuentwickeln, ist so vielen Bewegungen und Lebensformen unterworfen. Wie weit sind wir von der Weisheit eines Koheleten entfernt, welcher sagte, für ihn gäbe es nichts Neues unter der Sonne! (Ko 1.9)

Veränderung, Wandlung, Fortschritt – all das durchleben wir in einer schwindelerregenden Geschwindigkeit, welche manch einen ausser Atem bringt und ihn am Rande der Gesellschaft zurücklässt. Wo ist da die Sanftheit? Jene menschenwürdige Eigenschaft, die es möglich macht, die Natur zu schätzen und zu bestaunen, sich an einem Gedicht oder sanfter Musik zu erfreuen. Dies erinnert mich an ein kürzlich von uns aufgesprochenes Hörbuch: «Eloge de la sainte paresse» von Erik Sablé, was so viel heisst wie «Ein Lob auf die heilige Bequemlichkeit». Das Buch erzählt vom Mut, anders zu leben, sich auch einmal zurückzunehmen und in sich selbst zu hören. Wir bemühen uns hier täglich so zu leben. Diese Bequemlichkeit ist nicht etwa mit Faulheit zu verwechseln, viel mehr üben wir uns darin, uns mit unseren Fähigkeiten zu ergänzen, aufeinander zu achten und uns und unseren Mitmenschen aufmerksam zuzuhören, um Ängste und Sorgen zu lindern. Dies erfordert ein grosses Mass an Einfühlungsvermögen. Langer Rede kurzer Sinn, unser Abschluss ist weder gut noch schlecht, denn ähnlich wie letztes Jahr haben wir zwischen 1’000 und 1’200 Aufnahmestunden produziert und unsere Ausleihen belaufen sich zwischen 4’000 und 4’500.

Trotz Personalabbau streben wir in Zusammenarbeit mit den anderen Blindenbibliotheken in der Westschweiz die Entwicklung einer neuen App an, die auch Handy kompatibel ist, selbstverständlich ohne Qualitätseinbusse unserer Beziehungen zu unseren Abonnenten und unseren freiwilligen Sprechern. Umgesetzt wird unser Vorhaben im Jahr 2018. Die Zusammenarbeit ist befruchtend, ganz zum Wohle unserer Hörerinnen und Hörer. Ein anderes Projekt ist die Erneuerung unserer Website, welche den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt.

Es geht weiter mit Veränderungen, aber gemeinsam sind wir stark. Denn ja, gemeinsam entwickelte Ideen machen Platz für neue, was ja der eigentliche Sinn einer jeden Kooperation sein muss!

Sr Marie-Paule Mermoud
Leiterin der Audiothek «Etoile Sonore»

Bilanz

BILANZ per	Anhang	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	2’170’472	2’150’401
Übrige kurzfristige Forderungen		3’202	3’790
Aktive Rechnungsabgrenzung		1’750	5’646
Umlaufvermögen		**2’175’425**	**2’159’837**
Finanzanlagen	2	662’849	618’572
Sachanlagen	3		
Zentralsekretariat, Zürich:			
Einrichtungen		2’223	946
Fahrzeuge		1	1
EDV –Anlage		12’921	2’609
Blindenbibliothek, Landschlacht:			
Gebäude		1	1
Einrichtung		2’440	3’660
Anlagevermögen		***680’435***	***625’789***
Total AKTIVEN		**2’855’860**	**2’785’626**
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11’130	5’055
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	31’762	30’833
Passive Rechnungsabgrenzung		45’761	93’048
Kurzfristiges Fremdkapital		**88’653**	**128’936**
Rückstellungen	5	56’000	56’000
Langfristiges Fremdkapital		**56’000**	**56’000**
Total Fremdkapital		**144’653**	**184’936**
Zweckbestimmte Fonds		-	64’246
Zweckgebundes und freies Kapital	**6**	**-**	**64’246**
Erarbeitetes freies Kapital		2’536’444	2’866’273
Jahresergebnis		174’763	-329’829
davon Reservefonds		150’000	
Organisationskapital	7	**2’711’207**	**2’536’444**
Total PASSIVEN		**2’855’860**	**2’785’626**

Betriebsrechnung

	Anhang	2017 in CHF	2016 in CHF
Ertrag Fundraising	8	**1’637’650**	**1’532’665**
Erhaltene Zuwendungen frei verfügbar		1’630’484	1’530’165
Legate frei verfügbar		7’166	2’500
Ertrag aus erbrachten Leistungen		**1’511’035**	**1’496’009**
Finanzhilfen IV für erbrachte Leistungen		1’264’472	1’264’472
Teilnehmerbeiträge Kurse		239’032	221’541
Erträge für Leistungen der Bibliotheken		7’531	9’799
Andere betriebliche Erträge		-	197
Betriebserträge		***3’148’685***	***3’028’674***
Direkter Projektaufwand		**-1’882’037**	**-1’913’953**
Personalaufwand	9	-1’168’731	-1’153’736
Unterstützung Einzelpersonen und Sektionen		-14’293	-18’683
Sachaufwand		-633’643	-680’065
Unterhaltskosten		-59’132	-58’866
Abschreibungen	3	-6’238	-2’603
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	8	**-711’919**	**-939’436**
Personalaufwand Fundraising		-25’564	-71’882
Sachaufwand Fundraising		-686’355	-867’554
Administrativer Aufwand		**-312’426**	**-323’567**
Personalaufwand		-199’751	-277’508
Sachaufwand		-34’119	-32’737
Unterhaltskosten Bibliotheken		-23’786	-12’100
Abschreibungen	3	-3’119	-1’222
Betriebsaufwand		**-2’906’382**	**-3’176’956**
Betriebsergebnis		**242’303**	**-148’282**
Finanzergebnis		**47’043**	**13’533**
Finanzertrag		64’223	27’427
Finanzaufwand		-17’180	-13’894
Betriebsfremde Aufwendungen		**-208’831**	**-203’888**
Unterstützung Int. Blindenzentrum IBZ		-208’831	-203’888
Immobilienerfolg		**30’000**	**20’000**
Nicht betriebliche Liegenschaftsertrag		30’000	20’000
Ausserordentliche Aufwendungen		**-**	**-11’192**
Periodenfremder Aufwand		-	-11’192
Ergebnis vor Fondsveränderung		**110’516**	**-329’829**
Auflösung zweckgebundene Fonds		-64’246	-
Jahresergebnis		**174’762**	**-329’829**

Geldflussrechnung

	Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Jahresergebnis		174’763	-329’829
Abschreibungen	3	9’357	3’825
Zwischenergebnis Geldfluss		**184’119**	**-326’004**
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen		3’588	-504
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung		896	-2’646
Veränderung Verbindlichkeiten aus L.+L.		6’075	5’055
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-58’689	-5’309
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung		-51’914	-24’943
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		**84’075**	**-354’351**
Veränderungen Sachanlagen	3	-10’896	-1’177
Veränderungen Finanzanlagen	2	-44’277	-13’811
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**-55’173**	**-14’988**
Auflösung Fonds		-8’831	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-8’831**	**0**
Veränderung flüssige Mittel		**20’071**	**-369’339**
Flüssige Mittel per 1. Januar		2’150’401	2’519’740
Flüssige Mittel per 31. Dezember		**2’170’472**	**2’150’401**

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Grundsätze der Rechnungslegung
Die Jahresrechnung des Caritas Aktion der Blinden (CAB) erfüllt die Anforderungen nach Schweizer Obligationenrecht, neuem Rechnungslegungsrecht und FER 21. Die Umstellung auf FER 21 und neues Rechnungslegungsrecht erfolgte erstmals für 2015. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Bilanzstichtag des Vereins ist der 31. Dezember.

Erläuterungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

1. Flüssige Mittel

	2017	**2016**
	CHF	CHF
Kassen	1’572	2’662
Post	979’259	498’107
Banken	1’189’641	1’649’632
Total Flüssige Mittel	**2’170’472**	**2’150’401**

Die Flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

2. Finanzanlagen

	2017	**2016**
	CHF	CHF
Wertschriften	**662’849**	**618’572**

Die Wertschriften werden zum aktuellen Marktwert per 31.12. bewertet.

3. Sachanlagespiegel

	Eröffnung		Umgliederungen		Zugänge		Abschreibungen		Endbestand	
	2017	**2016**	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**	**2017**	**2016**
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Immobilien	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Einrichtungen	4’606	9’862	0	-4’105	1’990	0	-1’933	-1’152	4’663	4’606
Fahrzeuge	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1
IT	2’609	1	0	4’105	17’737	1’177	-7’424	-2’673	12’922	2’609
Gesamt	**7’217**	**9’865**	**0**	**0**	**19’727**	**1’177**	**-9’357**	**-3’825**	**17’587**	**7’217**

Abschreibungsgrundsätze

Immobilien
Baujahr 1991, die Baukosten sind heute vollständig abgeschrieben;
der Buchwert beträgt noch CHF 1.00, das Grundstück wird im Baurecht genutzt.

Einrichtungen und Fahrzeuge
Diese werden in der Regel auf 5 Jahre abgeschrieben.

IT-Anlagen und Software
Diese werden in der Regel auf 3 Jahre abgeschrieben.

4. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung enthalten:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**2017**	**2016**
	CHF	CHF
Pensionskasse UGZ Unabhängige Gemeinschaftsstiftung ZH	23'617	29'385
Sonstige	8'145	1'448
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**31'762**	**30'833**

5. Rückstellung

	2016	**2015**
	CHF	CHF
Kursschwankungsrückstellungen	**56'000**	**56'000**

Kursschwankungsrückstellungen werden für die Finanzanlagen gebildet. Die CHF 56'000 entsprechen ca. 10 % des Marktwertes dieser.

6. Rechnung über die Veränderung des Zweckgebundenen Fondskapital

2016	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Fondskapital	64'246			**64'246**

2017	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Fondskapital	64'246		64'246	**0**

Das IBZ wird per 30.09.2018 geschlossen. Das zweckgebundene Fondskapital wurde als Betriebsmittel für das IBZ verwendet.

7. Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals

2016	Anfangsbestand CHF	Zuweisung CHF	Entnahme CHF	Endbestand CHF
Organisationskapital	2’866’273	0	-329’829	**2’536’444**

2017	Anfangsbestand CHF	Zuweisung CHF	Entnahme CHF	Endbestand CHF
Organisationskapital	2’536’444	174’763	0	**2’711’207**

Das entnommene Organisationskapital wird wie folgt verwendet:
CHF 50’000 für Mehrkosten der Kurse nach der Schliessung des IBZ
CHF 50’000 für die Kosten im Zusammenhang mit der Übergabe der Bibliotheken an die SBS
CHF 50’000 für den personellen Aufbau der Sozialberatung
Das Organisationskapital verändert sich jeweils aufgrund des Jahresergebnisses.

8. Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand

Diese Bereiche wurden vollumfänglich an externe Dienstleistungsfirmen vergeben. Die Kosten entsprechen dem fakturierten Aufwand.

9. Personalaufwand

	2017 CHF	**2016** CHF
Lohnkosten Mitarbeiter/-innen	1’201’561	1’203’964
Honorare Dritte	33’438	79’550
Sozialversicherungen	125’261	141’984
Übriger Personalaufwand	33’786	77’627
Total Personalaufwand	**1’394’046**	**1’503’125**
Davon administrativer Aufwand	199’751	277’507

Der administrative Lohnaufwand wurde gemäss den ausgeführten Tätigkeiten pro Mitarbeiter analysiert und festgelegt.
Die Anzahl Vollzeitstellen betrug in beiden Geschäftsjahren weniger als 10.

10. Freiwilligenarbeit

In unserer Audiothek in Collombey VS wurden von Freiwilligen im Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich 1’176 Std. (2016: 1’025 Std.) für die Aufsprache von Hörbüchern geleistet.

11. Ehrenamtliche Arbeit / Geschäftsführung

Unsere Zentralvorstandsmitglieder leisteten im 2017 rund 600 Std. (2016: 630 Std.) ehrenamtliche Arbeit. Die Organe werden nach den Richtlinien des BSV-Kreisschreibens und dem Spesenreglement der CAB entschädigt. Der Gesamtbetrag aller Vergütungen an den Zentralvorstand betrug CHF 15'740.

Für die Geschäftsführung zeichnet eine Person verantwortlich.

12. Administrativer Aufwand des Vereins bzw. der Organisation

Der administrative Sachaufwand und die Unterhaltskosten wurden direkt aufgrund von Lieferantenrechnungen ermittelt.

13. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen / Eventualverbindlichkeit

Der ZV der CAB entscheidet jeweils anlässlich seiner letzten Sitzung des Jahres, welcher Betrag der Stiftung IBZ im Folgejahr als Betriebsmittelzuschuss überwiesen werden soll. Sollten im Betrieb der Stiftung IBZ besondere Umstände eintreten, kann der ZV jederzeit, ohne spezielle Formalitäten, die im Vorjahr beschlossene Zahlung des Betriebsmittelzuschusses definitiv rückgängig machen. Die CAB ist nicht verpflichtet, nicht ausbezahlte Beträge später noch nachzuzahlen.

Die Eventualverbindlichkeit zu Handen des Betriebs der Stiftung IBZ erlischt mit der Schliessung per 30.09.2018.

14. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung eingetreten oder bekannt, welche ausweispflichtig wären.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang inkl. Veränderung des Organisationskapitals) der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden (CAB) für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Zuführung des Jahresergebnisses in das Vereinsvermögen kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 23. März 2018
12 / FS

HONOLD TREUHAND AG

Fleur Stenner
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Sven Meyer
Revisionsexperte

Legate und Trauerspenden

Legate

Aus dem Nachlass verstorbener Wohltäterinnen und Wohltäter durften wir sehr grosszügige und frei verfügbare Legate entgegennehmen. Wir sind den nachstehend aufgeführten Verstorbenen über den Tod hinaus in aufrichtiger Dankbarkeit verbunden:

- Frau Sophie Ida Stumpp
- Frau Maria Blaser-Pfluger
- Frau Regina Kägi

Trauer- und Gedenkspenden

im Namen von

- Herr Alois Zähner
- Herr Markus Ruckstuhl
- Frau Irma Heeb
- Herr Walter Jäggi
- Frau Blanka Müller
- Herr Walter Hug

Spenden

Vergabungen von Stiftungen, Organisationen und Firmen

- Hans Duttweiler Hug-Stiftung
- ESTREMOZ Stiftung
- Hatt-Bucher-Stiftung
- Heinz Schöffler-Stiftung
- Kath. Kirchgemeinde der Stadt Zürich
- Loterie Romande (Fr. 15’000)
- Pestalozzi Heritage Foundation
- Murlifam Stiftung
- Erbschaft Heinz Oppenheimer Stiftung
- Walter L. + Johanna Wolf-Stiftung

Wir danken recht herzlich auch den nicht aufgeführten Spendern, Stiftungen, Organisationen und Firmen.

Vereinszweck, leitende Organe

Zweck

Der Verein bezweckt, blinde, sehbehinderte, taubblinde und hörsehbehinderte Menschen im religiösen, geistigen und kulturellen Bewusstsein zu fördern, ihnen Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich zu vermitteln sowie sie ins kirchliche, soziale und gesellschaftliche Leben mit Mitteln der Selbsthilfe einzugliedern.

Leitende Organe

Vereinspräsidentin
Frau Ruth Häuptli-Pelloli, Zofingen,
Kollektivunterschrift zu Zweien

Vizepräsident
Herr Franz Fux, Naters,
Kollektivunterschrift zu Zweien

Vorstandsmitglieder
Herr Rolando Donada, Baden, Kollektivunterschrift zu Zweien
Herr Peter J. Hägler, Mülligen, Kollektivunterschrift zu Zweien
Frau Vérène Meyer, Lausanne
Frau Elisabeth Walter, Mümliswil
Frau Maria Teresa Ziwamil-Lüchinger, Coldrerio

Der Vorstand wird zusammen auf 2 Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Revisionsstelle
Honold Treuhand AG, Zürich

Hörzeitschrift

Das gute Wort

Das Publikationsorgan der CAB mit Beiträgen zu kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Themen erscheint alle zwei Monate auf Daisy-CD.

Autorenteam: Helga Gruber und Bettina Gruber Haberditz
Produktion: Roland Gruber
Anzahl Abonnentinnen und Abonnenten: 180

Tabor

Eine Auswahl von theologischen und kirchenpolitischen Artikeln aus Publikationen der schweizerischen „Kirchenszene“. „Tabor“ erscheint 4 x jährlich auf Daisy-CD.

Redaktion: Bettina Gruber Haberditz
Anzahl Abonnentinnen und Abonnenten: 90

LUX VERA

Das Publikationsorgan der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum. Es wird in Punktschrift, auf DAISY-CD, in Grossschrift und als E-Mail monatlich herausgegeben.

Verantwortliche Redaktorin: Margrita Appelhans, Hildesheim (DE).

Anzahl Abonnentinnen und Abonnenten in der Schweiz: ca. 80

Tätigkeitsbericht CAB-Sektion St. Theodul

Ausflug nach Turtmann

Am 1. Mai trafen wir uns um 10:00 Uhr vor der Kirche in Turtmann. Das Wetter war stürmisch und regnerisch, so dass uns ein Bus vom Carunternehmen Ruffiner, dank der Geistesgegenwart von Jean-Marie, am Bahnhof abholte.
In der St.Josefskirche begrüssten uns Heinz Oggier von Turtmann Tourismus und Hans Ruppen von der Stiftung „Altes Turtmann". Wir machten zwei Gruppen, die Einen besichtigten die „Alte Saage", die noch mit Wasserkraft angetrieben wird, die Anderen besuchten den alten Dorfteil mit Häusern vom 15., 16. und 17. Jahrhundert. Danach trafen wir uns im Burgerhaus zum Racletteplausch. Dank der kundigen Führung und Organisation von Ignaz Borter und seinem Team durften wir einen schönen Nachmittag verbringen.

Sehr erwähnenswert war die musikalische Unterhaltung, die nach dem Essen zum Tanz aufspielte, und zwar praktisch alles Evergreens. Nach dem Kaffee mit Schnaps verteilte ich an das Personal und an die Musiker jedem einen Kugelschreiber zum Andenken. Gleichzeitig forderte ich die Mitglieder auf, Kugelschreiber zu verkaufen. Der ganze Tag wurde gesponsert von verschiedenen Gönnern. An dieser Stelle möchte ich Jean-Marie recht herzlich für sein Engagement danken. Der Dank gilt auch dem Team und Ignaz Borter.

Um 15:30 Uhr schloss ich den Anlass, so dass wir um 16:30 wieder in Brig waren.

Franz Fux

Tätigkeitsbericht CAB-Sektion St. Urs und Viktor

Als erste Veranstaltung fand vom 3. – 5. März wieder unser Besinnungs-Wochenende statt. Diesmal waren wir im Internationalen Blindenzentrum Landschlacht zu Gast. Das Thema lautete: Bin ich ungerecht zu euch? Dies war auch das Motto des Weltgebetstages. Anna Wörsdörfer, Seelsorgerin von der Behindertenseelsorge Zürich, und Karin Oertle, Spitalseelsorgerin und Präsidentin der Sektion St. Luzius, Zürich, gestalteten diese Tage inhaltlich und spirituell. Für die Eucharistiefeier stand Pater Toni Durrer zur Verfügung. Auch diesmal wurde das Wochenende gemeinsam mit der Sektion St. Luzius und erstmals mit St. Gallus durchgeführt. Die Besinnungstage fanden wieder guten Anklang.

Am 9. September trafen wir uns im Restaurant Bahnhof Gleis 13, Olten, zu einem besinnlich-gemütlichen Begegnungsnachmittag. Die Zusammenkunft wurde mit einem besinnlichen Beitrag eröffnet. Anschliessend berichtete uns Claudia Salzmann etwas über Yoga und führte uns in Übungen ein. Danach bestand Gelegenheit zur Kontaktpflege.

Schliesslich stand am 13. Dezember noch eine Adventsfeier im Kapuzinerkloster Olten auf dem Jahresprogramm. Es nahmen 15 Personen daran teil. Frau Isabelle Deschler, Fachstelle Pastoral bei Menschen mit Behinderung, kath. Kirche Aargau, gestaltete die Adventsfeier nach dem Evangelium der 10 Jungfrauen mit besinnlichen Texten, umrahmt von entsprechenden Gesängen. Vor der Heimreise durften wir noch ein feines Zvieri geniessen.

Im Laufe des Jahres wurden telefonische Kontakte mit einzelnen Mitgliedern gepflegt.

Elisabeth Walter

Tätigkeitsbericht CAB-Sektion « Notre Dame de la Lumière »

Unser Begegnungstag vom 29. November war ein voller Erfolg. Viele kamen nach Lausanne, um den interessanten Beiträgen unseres Geistlichen Jean-Michel Lonfat und Claude Parvex zu lauschen. Es gab auch viele Gelegenheiten, uns auszutauschen. Alles in allem war dieser Tag für alle eine grosse Freude.

Wir lernten viel Interessantes über die biblische Bedeutung verschiedener Bäume, insbesondere des Olivenbaums, des Feigenbaums und des Weinstocks. Als besonderes Geschenk durften wir ein kleines Töpfchen mit nach Hause nehmen. Wir wurden dazu aufgefordert, das Pflänzchen zu hegen und zu pflegen, so wie wir es auch mit unserem eigenen Leben tun sollten. Claude gab uns auch eine Art Gebrauchsanweisung mit, wo genau beschrieben ist, wie ein solches Pflänzchen gepflegt sein will, damit es im darauf folgenden Jahr möglichst kräftig ist und schöne Früchte trägt.

Der Begegnungstag hat uns gelehrt, dass auch wir um unser Leben besorgt sein müssen. Er hat uns Wege aufgezeigt, die Schönheiten der Natur zu verinnerlichen.

Verwöhnt wurden wir mit feinen Degustationen und Häppchen, passend zum Thema, garniert mit Oliven, Feigen und Trauben – wunderbare Früchte, von Gott geschenkt.

Gemma Marquis

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsstelle

Rudolf Rosenkranz	Geschäftsleiter / Bereichsleiter Finanzen
Cora Britz	Kursadministration
Catherine Hägler	Fachverantwortung Beratung u. Begleitung
Evelin Hösli	Beratung und Begleitung
Monika Meile	Sachbearbeitung Finanz-/Lohnbuchhaltung
Andrea Vetsch	Bereichsleitung Bildung und Freizeit

Blindenbibliothek Landschlacht

Urs Rehmann	Bibliotheksleiter
Hansruedi Bosshard	Produktionsleitung digitale Medien
Bettina Gruber Haberditz	Redaktion „Tabor“ und „Das gute Wort“
Helga Gruber	Redaktion „Das gute Wort“
Roland Gruber	Redaktion „Das gute Wort“
Thomas Rietmann	Bereichsleitung Studio und IT-Infrastruktur
Barbara Trudel	Bereichsleitung Verleih

Sonothèque Etoile Sonore Collombey

Sr Marie-Paule Mermoud	Bibliotheksleiterin
Mr Gilberte Coutaz	Sachbearbeiterin

Mitgliederbestand

Mitgliederbestand per 31.12.2016	964 Personen
Todesfälle, Wegzüge, Austritte im Jahr 2017	- 57 Personen
Eintritte im Jahr 2017	+ 8 Personen
Mitgliederbestand per 31.12.2017	915 Personen

Diese Zahlen verstehen sich inklusive Helfenden und Abonnenten der Zeitschriften.

Sektionen

Sektionsadressen

Sektion Bruder Klaus (Zentralschweiz)
Präsident: Josef Birrer
Erlenweg 1, 6207 Nottwil
Tel. 041 937 17 43
Seelsorger: Bruno Hübscher, Behindertenseelsorge Luzern

Sektion St. Gallus (Ostschweiz)
Präsident ad interim: Roland Gruber
c/o IBZ, Alte Landstrasse 265,
8597 Landschlacht
Tel. 071 694 61 61
E-Mail: roland.gruber@ibzlandschlacht.ch
Seelsorger: Pater Toni Durrer, Horw

Sektion St. Luzius (Aargau, Zürich, Zug)
Präsidentin: Karin Oertle
Bächliwies 36, 8184 Bachenbülach
Tel. 044 860 72 78
Seelsorgerin: Anna Wörsdörfer, Behindertenseelsorge Zürich

Sektion St. Urs und Viktor (Bern, Solothurn, Basel)
Präsidentin: Elisabeth Walter
Sagigässli 4, 4717 Mümliswil
Tel. 062 391 40 14
Seelsorger: vakant

Sektion St. Theodul (Oberwallis)
Präsident: Franz Fux
Blattenstr. 2, 3904 Naters
Tel. 079 706 63 47
Seelsorger: Pfarrer Jean-Marie Perrig, Leukerbad

Sektion Sta. Lucia (Tessin)
Präsident: Sandro Molinari
Fattoria Gerbione 21, 6598 Tenero
Tel. 091 735 69 00
Seelsorger: Pfarrer Don Claudio Flisi, Lugano

Sektion Notre-Dame de la Lumière
(Freiburg, Waadt, Genf, Unterwallis, Jura, Neuenburg)
Präsidentin ad interim: Vérène Meyer
Pierre Fleur 52 A, 1004 Lausanne
Tel. 021 646 33 17
Sekretariat: Gemma Marquis
Rue des Amandiers 15, 1950 Sitten
Tel. 027 322 13 72
Seelsorger: Jean-Michel Lonfat, St. Bernhard, Bourg St. Pierre

Veranstaltungen der Sektionen

Unsere Sektionen sorgen für den guten Kontakt unter den Mitgliedern mit verschiedenen Aktivitäten. Über 50 Anlässe werden in den Regionen durch unsere Sektionen organisiert und durchgeführt. Begegnungstage, Wallfahrten wie auch mehrtägige Ausflüge oder Seminare sind im Angebot.

CAB
Schweizerische Caritasaktion
der Blinden

CAB Zentralsekretariat

Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB)
Schrennengasse 26
8003 Zürich
Telefon: 044 466 50 60
Fax: 044 466 50 69
E-Mail: info@cab-org.ch
Internet: www.cab-org.ch
IBAN: CH05 0900 0000 8000 6507 7

Bibliotheken der CAB

Blindenbibliothek Landschlacht
Hinterdorfstrasse 29
8597 Landschlacht
Telefon: 071 414 10 00
E-Mail: bbl@cab-org.ch
Internet: www.cab-bbl.ch

Etoile Sonore
Bibliothèque pour aveugles
Chemin du Monastère 6
1868 Collombey
Telefon: 024 471 82 10
Fax: 024 471 82 12
E-Mail: etoile-sonore@cab-org.ch
Internet: www.cab-etoilesonore.ch

Bildungs- und Ferienzentrum

Internationales Blindenzentrum IBZ
Alte Landstrasse 265
8597 Landschlacht
Telefon: 071 694 61 61
Fax: 071 694 61 35
E-Mail: info@ibzlandschlacht.ch
Internet: www.ibzlandschlacht.ch